



wanderfreunde ostschweiz  
wandern & kultur

Mitteilungsblatt 3/2023



# Welcome to Wanderland.

Deine Tour beginnt bei Bächli Bergsport, wo du das perfekte Material findest. Freu dich auf eine grosse Auswahl, professionelle Beratung sowie einen umfassenden Service. Wir leben Bergsport.

[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)



**B'ACHLI**  
BERGSport

Filiale St. Gallen | Breitfeldstrasse 13 | 9015 St. Gallen

## Novembergedanken

Alte deutsche Namen für die lateinische Bezeichnung November sind Windmonat, Wintermonat und Nebelung.

Der November ist der elfte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Der November beginnt mit demselben Wochentag wie der März, ausser bei einem Schaltjahr.

In den Niederlanden wurde der Monat auch Schlachtmonat genannt, da zu dieser Zeit das Schlachten der Schweine üblich war. Aufgrund zahlreicher Anlässe des Totengedenkens trägt der November auch die Bezeichnung Trauermonat.

Was sind die persönlichen Gedanken im Monat November? Ist es die düstere Jahreszeit, oder sind es die geheimnisvollen Nebeltage? Wird im Rückblick bereits aufgelistet, was wir alles erreicht, oder eher was wir alles verpasst haben?

Denken wir positiv an alle schönen Novembererlebnisse. Wanderungen durch den Wald, das vertraute Rascheln der Blätter unter den Füßen. Ein Blick in die Baumkronen, da und dort noch ein einzelnes Blatt, welches sich noch nicht ergeben hat. Sie tragen noch stolz das farbige Herbstkleid. Wanderungen durch eine undurchsichtige Nebellandschaft. Die feuchte Waldluft geniessen mit dem speziellen Geruch. Die Bäume säumen den Weg wie kleine Gespenster, nur Umrisse sind erkennbar. Angestrengt müssen wir den richtigen Weg finden, fehlen uns doch die Orientierungspunkte.

Der November läutet die Ruhepause für die Natur ein. Die Vögel machen sich auf den Weg nach Süden. Einige Tiere fressen sich den nötigen Winterspeck an. Tiere wie Fledermäuse, Siebenschläfer und Igel be-

ginnen spätestens jetzt mit dem Winterschlaf. Es sei denn, die Klimaerwärmung mache einen Strich durch die Zeitrechnung. Andere trotzen der kalten Temperatur mit einem dicken Winterfell.

Immer wieder schön, ein Blick über das Nebelmeer. Unten die graue, träge Nebelmasse, oben der wärmende Sonnenschein. So fühlt es sich richtig erhaben an.

Geniessen wir die Wintermonate mit den verschiedenen Facetten. Wandern und sich an der Natur erfreuen, ist an keine Jahreszeit gebunden. Ein Aufenthalt im Freien, das «Durchlüften» der Gedanken ist immer einen Schritt wert. Freuen wir uns an Kleinigkeiten wie Wasserperlen an einem Grashalm, Raureif an schattigen Waldrändern oder verdorrten Kerbeln.

Ich erinnere mich gerne an mein Lieblingslied:

*«Bunt sind schon die Wälder,  
gelb die Stoppelfelder,  
und der Herbst beginnt.*

*Rote Blätter fallen,  
graue Nebel wallen,  
kühler weht der Wind»*

Co-Präsident Roby Scherrer  
(Quellennachweis: Wikipedia)



## Vorstand

### **Co-Präsidium - Adressen/Mutationen**

Maia Frick

Bildstrasse 11, 9030 Abtwil

Fon 071 310 19 50

Mobile 079 739 84 61

E-Mail [frick.maia@bluewin.ch](mailto:frick.maia@bluewin.ch)

Roby Scherrer

Zelgstrasse 1, 9030 Abtwil

Fon 071 311 25 63

Mobile 079 650 46 20

E-Mail [robert.scherrer@bluewin.ch](mailto:robert.scherrer@bluewin.ch)

### **Aktuarin**

Ruth von der Crone

Flurhofstrasse 7, 9000 St. Gallen

Fon 071 244 00 82

E-Mail [info@crone.ch](mailto:info@crone.ch)

### **Kassier**

Andreas Weiss

Sturzeneggstrasse 16, 9015 St. Gallen

Fon 071 311 28 16

E-Mail [anhawei@leunet.ch](mailto:anhawei@leunet.ch)

### **Programmkoordination**

Marcel Keller

Achslenstrasse 9, 9016 St. Gallen

Fon 071 288 43 82

E-Mail [raima.keller@bluewin.ch](mailto:raima.keller@bluewin.ch)

Vreni Gerhäuser

Hechtackerstrasse 38, 9014 St. Gallen

Fon 079 524 19 07

E-Mail [vreni.gerhaeuser@bluewin.ch](mailto:vreni.gerhaeuser@bluewin.ch)

### **Mitteilungsblatt**

Rosmarie Breitenmoser

Lehnstrasse 46, 9014 St. Gallen

Fon 071 277 44 05

Mobile 079 790 66 01

E-Mail [rosi.breitenmoser@bluewin.ch](mailto:rosi.breitenmoser@bluewin.ch)

### **Webmaster**

Luigi Altieri

E-Mail [luigi@altieri.one](mailto:luigi@altieri.one)



In den Wintermonaten ist jeweils wieder Stammtisch angesagt. Eine gute und geschätzte Gelegenheit sich zu treffen zum Austauschen und zur Pflege der Kameradschaft.

#### *Ort:*

Migros Restaurant im Bahnhofgebäude St. Gallen, im 1. Stock, hinterster Raum links

#### *Zeit:*

jeweils von 10.00 bis 11.30 Uhr

#### *Daten:*

2. Dezember 2023

6. Januar 2024

3. Februar 2024

2. März 2024

6. April 2024

### **Adressmutationen, Neuanmeldungen an:**

Maia Frick, Bildstrasse 11, 9030 Abtwil

Telefon 071 310 19 50

E-Mail: [frick.maia@bluewin.ch](mailto:frick.maia@bluewin.ch)

### **Redaktionsschluss**

für das Mitteilungsblatt 1/2024

Sonntag, 3. März 2024

Erscheint Anfang April 2024



## Mitgliedermutationen

### Eintritte

Bautista Sibylle	St. Gallen
Bidie Maria und Robert	Arbon
Fischer Andreas	St. Gallen
Jud-Tobler Monika	St. Gallen
Lo Faso Käthy	St. Gallen
Weimer Karin	St. Gallen

### Interessenten

Amsler Rosmarie	Bühler
Hofr Berta	St. Gallen
Meister Monika	Bichelsee
Wagner Iris	Lustmühle
Wirth Denise	St. Gallen

### Austritte

Bärlocher Mirjam	Rorschacherberg
Eugster Berndette	Altstätten

### Verstorben

Muff Erich	Wittenbach
------------	------------

**Bestand am 14.11.2023 183 Mitglieder**

## Hauptversammlung 2024

Die 51. ordentliche Hauptversammlung findet statt am **Freitag, 23. Februar 2024 um 16 Uhr** im Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum (GBS) St. Gallen.

**Die Einladung liegt diesem Mitteilungsblatt bei.** Bitte beachte, dass eine Anmeldung wegen dem Essen erforderlich ist. Sie ist bis spätestens

**18. Februar 2024** zu richten an die Co-Präsidentin:

Maia Frick, Bildstrasse 11, 9030 Abtwil  
Tel. 071 310 19 50 (Tel.-Beantworter)  
Mail: frick.maia@bluewin.ch

## Wir danken für die Gönner- und Spendenbeiträge:

- Raiffeisenbank, Regio St. Gallen West
- Fa. Schlatter Plastic AG, Schwarzenbach
- Genossenschaft Migros Ostschweiz, Gossau

Diese Beiträge sind für unseren Verein sehr wichtig. Wir können damit unser gutes und umfangreiches Programm weiterhin anbieten.

Vielen Dank für die grosszügigen Spenden an der Programmversammlung vom 10. November 2023

**Jetzt mit TWINT spenden**

QR-Code mit der TWINT-App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Die Spende ist anonym



**Spenden mit ESR und QR-Code**

Postfinance  
CH14 0900 0000 9000 1584 9

Wanderfreunde Ostschweiz  
Zelgstrasse 11  
9030 Abtwil SG





## Vorschau auf unsere Veranstaltungen

Details im Jahresprogramm

### Zusätzliche Wanderung mit Vreni Gerhäuser

079 524 19 07

vreni.gerhaeuser@bluewin.ch

Dienstag, 5. Dezember 2023

### Kurze Samichlaus-Wanderung mit Vreni's Überraschung bei der Einkehr

Wanderzeit: 1 Stunde ↑117m↓117m

Besammling: 14:00 vor Coop HB

Busbillett: Zone 210

Anmeldung bis **3. Dezember 2023**

Teilnehmerzahl unbegrenzt

Wichtiger Hinweis: da es früh dunkel wird ist eine Taschenlampe von Vorteil!

### Zusätzliche Wanderung mit Annamarie Kern

071 877 20 65 / 078 978 90 65

annamarie.kern@gmx.ch

Sonntag, 31. Dezembr 2023

### Jahresschluss- oder Silvesterwanderung

Ziel und Programm unbekannt

Auskunft und Anmeldung bis **5. Dezember!**

50 – Freitag, 15. Dezember 2023 ☺☺

### Kräzerli - Urnäsch

Mit Annamarie Kern

6 – Donnerstag, 11. Januar 2024 ☺☺

### Niederteufen - Waldegg - Vögelinsegg

Mit Vreni Gerhäuser



7 – Freitag, 26. Januar 2024 ☺☺

### Bischofszell-Zihlschlacht-Hummelberg - Bischofszell

Mit Annamarie Kern

8 – Mittwoch, 7. Februar 2024 ☺☺

### Gossau - Flawil mit Schokoladenfabrik Maestri

Mit Vreni Gerhäuser

9 – Freitag, 16. Februar 2024 ☺☺

### Winterwanderung in und um Klosters

Mit Annamarie Kern

Freitag, 23. Februar 2024

### Hauptversammlung

(Die Einladung ist diesem Mitteilungsblatt beigefügt!)

10 – Freitag, 8. März 2024 ☺☺

### Von Münchwilen nach Fischingen

Mit Annamarie Kern

11 – Mittwoch, 13. März 2024 ☺☺

### Von St. Pelagiberg nach Wittenbach

Mit Vreni Gerhäuser

12 – Freitag, 22. März 2024 ☺☺

### Von Mammern nach Steckborn-Berlingen

Mit Annamarie Kern

13 – Mittwoch, 27. März 2024 ☺☺☺

### Panoramaweg Schönenbaumgarten

Mit Vreni Gerhäuser

14 – Donnerstag, 4. April 2024 ☺☺

### Tobel-Affeltrangen-Bettwiesen

Mit Vreni Gerhäuser

## Schabzigerweg

Donnerstag, 27. Juli 2023

*Leitung:* Marcel Keller  
*Bericht:* Eveline Jäger  
*Fotos:* Marcel Keller

Marcel hat die Zahl der Teilnehmer limitiert auf 18 Personen, weil im Kleinbus des Taxiunternehmens nicht mehr Leute Platz haben. Aber weil ihm ein Fehler unterlief, sind wir nun zweiundzwanzig, und ein zweites Fahrzeug ist bestellt für die Fahrt hinab. Wir sind mit der S4 in Uznach angekommen und können nun sitzen bleiben bis Mühlehorn, es geht einfach zuerst nach Ziegelbrücke. In Mühlehorn steigen wir aus und nehmen den Bus nach Filzbach, denn wir wollen mit dem Sessellift auf die Höhe Habergschwänd gebracht werden. Von da weg geht es gleich los, bergauf. Wer Stöcke dabei hat, tut gut, sie jetzt zur Hand zu nehmen.

Der Himmel ist ein wenig bewölkt, was uns aber gar nichts ausmacht, im Gegenteil, es ist richtig angenehm unterwegs zu sein. Mittelstafel heisst es da und bald hat man die Nüenalp, die auf 1400m liegt, erreicht. Sie erscheint mir ein eher kleiner Betrieb zu sein, dafür aber bietet sie ganz Besonderes: Schweine können sich im Schlamm suhlen, ein paar Hühner spazieren in aller Freiheit herum, der Hund liegt friedlich dösend beim Tisch. Die Alpe ist auch eine Besenbeiz und die Wirtin ist zugegen. Zum Einkehren ist es uns zu früh, aber ein Stück Alpkäse einzukaufen, das lassen sich nicht alle entgehen.



Vor uns liegt die Chrampfegg, und es geht nun nicht mehr nur aufwärts, auch haben wir immer wieder schönste Aussicht auf den Walensee und die Umgebung. Bei einer grossen Alp mit einem festgemauerten Gebäude, sie ist um diese Tageszeit wie leergefegt, stehen wir auf ihrem grossen Vorplatz, blicken hinab ins Linthal und wissen, bis zu unserem nächsten Halt, bei dem wir Auspacken für das Mittagessen, ist es nicht mehr weit. Der Sattelboden eignet sich dafür bestens. Er liegt auf 1341m über Meer und der Ausblick ist so grandios, dass sogar eine Panoramatafel aufgestellt ist. Deshalb weiss ich jetzt, das berühmte «Vrenelis Gärtli» ist ein Teil des Glärnischmassiv und 2904m hoch. Inzwischen hat sich, zu unserer Freude, die Sonne durchgesetzt, so dass es doppelt schön ist da zu sitzen und sich zu stärken. Wie gut das tut! Voll Elan geht es weiter, für das was noch zu machen ist. Wir haben erst einen Drittel des Weges hinter uns - vor uns liegt der Mullerenberg.



Danach steigen wir durch einen Wald ab bis zur «Ferienhaussiedlung» Meieli. Weil wir aber das Naturfreundehaus Fronalp anstreben, das auf 1389 m liegt, geht es wieder aufwärts. Schön viel Zeit, mehr als eine Stunde, bleibt uns um das Gasthaus zu geniessen. Es werden Cups bestellt, ein später Dessert. Sie sind ein fast himmlischer Anblick. Auch der Ausblick ist entsprechend. Der Glärnisch ist noch etwas näher

gerückt, und rechts davon bekommen wir auch ein Stück vom Klöntalersee zu sehen. Der Abstieg ins Tal bleibt uns erspart, aber beim Haus abgeholt werden wir nicht. Die Stöcke kommen noch einmal zum Einsatz, auch wenn es nicht weit ist. Beim Blick durchs Fenster sehen wir, wie steil es hinab geht, und es sind wohl alle froh, dass Marcel uns das nicht zugemutet hat. Wir werden zum Bahnhof Näfels-Mollis gebracht, wo wir den Zug besteigen nach Uznach, und von dort lassen wir uns mit dem Treno nach St. Gallen bringen.

Der eine oder andere wird wohl etwas müde geworden sein, denn es war nicht nur eine Wanderung, es war eine kleinere Bergtour. Aber in Erinnerung bleibt uns ein wunderschöner Höhenweg im Glarnerland. Im Namen aller sage ich dir, Marcel, ganz herzlichen Dank für die Vorbereitungen und die Führung. Leider ist diese Wanderung die letzte, die du organisiert und geleitet hast. Aber wir hoffen, dass du als Mitwanderer noch oft dabei sein wirst.

## St. Antönien mit Ziel Partunsee

Freitag, 11. August 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Eveline Jäger  
*Fotos:* Annamarie Kern/  
Rosmarie Breitenmoser

Die Verschiebung vom 4. auf den 11. August, hat uns einen herrlichen Tag beschert. Wie gut, dass Annamarie nach einem neuen Datum Ausschau hielt und nicht einfach absagte. Es war das erste Mal, seit Wochen, dass kein Regen fiel. Auch die komplizierte Anreise schreckte sie nicht davon ab, sie stellte einfach um. Wir fuhren nach St. Margarethen anstatt nach Uznach, mit dem Schnellbus nach Buchs und weiter mit dem Zug nach Landquart. Ganz nach Zeitplan kamen wir in Küblis an, wo sich Fredy

Duft noch zu uns gesellte, somit waren wir fünfzehn Teilnehmer.

Es geht hoch hinauf nach St. Antönien, dem letzten Dorf in diesem Seitental des Prättigau. An der Strasse, ungefähr auf halber Strecke, liegt Pany, das eine markante, schneeweisse Kirche hat, von überall her sichtbar. Wir lassen uns vom Bus bis auf die Höhe Sasaris bringen, der Endstation. Von da weg nehmen wir den Weg unter die Füsse, obwohl wir mit Umsteigen auf einen Kleinbus noch höher hinauf fahren könnten. Links an unserem Weg sehen wir die Sulzflue, an deren Hang liegen viele kleine, sonnengebräunte Stadel in der grünen Wiese, rechts ragt die Schijenflue empor und fliesst der Schanielabach. Er ist der Ausfluss vom See, und einige Zuflüsse sorgen dafür, dass er in seinem steinigen Bett machtvoll zu Tale rauscht.



Noch ehe es Mittag ist, erreichen wir das altehrwürdige Gasthaus Alpenrösli. Einkehren zu einem kühlen Trunk oder einem Kaffee mögen wir trotzdem. Eine halbe Stunde später sind wir am See. Es führt ein Weg um ihn herum, und wir machen ungefähr auf halber Strecke unsere grosse Rast. Im See, er ist natürlich entstanden und hat keinen sichtbaren Zufluss, darf gebadet



werden, auch stehen zwei Gondeln zur Verfügung. Einige Kinder haben grossen Plausch mit ihnen herumzupaddeln. Am Steg wo die Schiffelein angebunden sind, ziehen ein paar von uns die Schuhe aus und baden ihre Füsse.



Auf dem Heimweg besuchen wir, ohne auf- oder absteigen zu müssen das Berghaus Sulzfluh. Es liegt auf 1772m Höhe und steht seit 1875 da. Es bietet, so wie auch das Alpenrösli, die Möglichkeit zum Übernachten an. Beide sind zeitweise mit dem Kleinbus erreichbar. Weil wir so gute Läufer sind, schlägt Annamarie vor bis St. Antönien zu wandern. Alle mögen, und es erweist sich als eine sehr gute Idee, das Stück Höhenweg enthält viel Schönes.

Im Dorf blieb uns immer noch genug Zeit für einen Abschlusseinkehr, oder eine Besichtigung der alten, historisch sehr wertvollen Kirche. Ich habe sie besucht und bin tief beeindruckt. Sie ist eines der Gotteshäuser, die ohne Bilder und Altar auskommen. Schlicht und einfach, mit zierlichen Schnitzereien und einer kleinen Orgel, ist sie genau das was in so ein Bergdorf passt. Mir hat noch keine so gut gefallen wie diese. Erfreulicherweise hat sie ein

neues Dach, ganz aus Kupfer, bekommen, so dass sie gut geschützt noch lange ein Zeugnis sein kann für die Opferbereitschaft dieses kleinen Völkchen.

Dir Annemarie danke ich ganz herzlich für die Führung und Leitung, mit der du einen so wertvollen Dienst ausübst.

## Dornbirn–Karren–Staufensee–Rappenschlucht

Dienstag, 8. August 2023

*Leitung, Bericht und Fotos:*

Vreni Gerhäuser

Heute führt uns unsere Wanderung ins «Ausland». Euros haben wir gewechselt und somit kann es losgehen.

Der Wettergott meint es gut und obwohl es am Morgen noch kühl ist, verwöhnt uns später die Sonne mit angenehmen Temperaturen.

Mit Zug und Bus fahren wir zur Karrenbahn in Dornbirn. 1996 wurde die jetzige Seilbahn erbaut. Oben am Karren angelangt, geniessen wir die herrliche Aussicht ins Rheintal.



Nach dem ausgezeichneten Essen im Bergrestaurant starten wir zur Wanderung hinunter an den Staufensee. Es führen 187 Stufen hinunter. Mit Stöcken kein Problem. Der See ist künstlich angelegt und wird für das Kraftwerk Ebersand genutzt. Wir sind etwas enttäuscht, der See ist fast leer und Schlammflächen sind hauptsächlich zu sehen.

Um den kleinen Stausee zu wandern ist in dem Fall keine Option.

Jetzt geht es wieder Treppenstufen hoch. An der 21m hohen Staumauer vorbei, laufen wir in die Rappenschlucht. Der schmale Weg führt an Felsen entlang. Der Blick hinunter ist atemberaubend. Steile Felshänge säumen die Ach, welche im Bergdorf Ebnat entspringt, an Dornbirn vorbei und später in den Bodensee mündet. Das Wasser fliesst über verschiedene Wasserfälle hinunter. Wir bleiben stehen und beobachten das Wasser-Schauspiel.



Nun wird der Weg wieder breiter und wir gelangen nach Gütle.

Der Bus führt uns wieder zurück nach Dornbirn und weiter über Heerbrugg nach St. Gallen.

Es war einmal mehr sehr schön und die zufriedenen Gesichter bestätigen meinen Eindruck.

## Uferweg Stein am Rhein mit Besichtigung Museum Krippenwelt

Donnerstag, 31. August 2023

*Leitung:* Elsbeth Lauchenauer  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Fotos:* Vreni Gerhäuser

Bereits die Zugfahrt mit Blick auf den Bodensee und entlang dem Untersee bot uns einen prächtigen Ausblick. Bei schönstem Wetter konnte Elsbeth am Bahnhof Stein am Rhein neun neugierige Mitwanderer und Mitwanderinnen begrüßen. Stein am Rhein ist eine politische Gemeinde des Kantons Schaffhausen und hat ca 3600 Einwohner.

Über ein paar Treppenstufen führte unser Weg direkt ans Wasser. Viele imposante Fachwerkhäuser mit grossen gut gepflegten Gärten säumten unseren Weg. Wir entdeckten Zitronen-, Nuss- und sogar Feigenbäume. Fast jedes Haus war auch mit einem interessanten Namen angeschrieben. Weiter ging es Richtung Wagenhausen. An einem wunderschönen Rastplatz konnten wir nicht nur unser Mitgebrachtes geniessen, sondern auch die freie Sicht auf die Burg Hohenklingen. Neben Schwänen und Enten fuhr auch das Motorschiff Arenenberg mit vielen winkenden Passagieren an unserem Rastplatz vorbei. Wenig später erreichten wir die Propstei Wagenhausen. Schon der Weg zur Propstei hinauf vermittelte zusätzliche Ruhe und Entspannung. Nach mehreren Besitzerwechseln ist seit 1862 die Propstei Wagenhausen im Besitz der Reformierten Kirchgemeinde des Kanton Thurgau. Das Anwesen ist ein ehemaliges Kloster und wird heute für Gottesdienste und Konzerte genutzt. Der historische Propsteisaal in einem Nebengebäude dient der Gemeinde als Versammlungsort. Im Glockenturm hängen drei Glocken, die bekannteste ist wohl die «Marienglocke» von 1291. Sie zählt zu

den ältesten noch funktionierenden Glocken der Schweiz. Nachdem wir das Innere der Kirche bestaunt hatten, wurden unsere Ohren mit einem wunderschönen Lied beschenkt.



In unserer heutigen Gruppe hatte es mehrere sehr gute Sänger und Sängerinnen! Danke, einfach schön!!! Auf dem idyllischen Uferweg ging es weiter zur Brücke Heimishofen. Diese Brücke überquerten wir und sahen links die alte 1875 erbaute Eisenbahnbrücke. Beim Rastplatz des Naturschutzgebietes «z Hose» informierte uns Elsbeth über die Entstehung des Museums Krippenwelt. Wie (fast immer) klein begonnen und dank Engagement weniger Menschen, konnte das Museum im Jahre 2021 sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Es wird erzählt, dass hier die Steiner den Hosenlupf übten, darum der originelle Name «z Hose».

Zum Gebäude des Museums Krippenwelt gehört ein Bistro, welches sich in dem romantischen Innenhofgarten befindet. Dort genossen alle eine Kleinigkeit. Als wir bezahlen wollten, erlebten wir wieder eine grosszügige Überraschung: Alles ist schon bezahlt!!! Dem Spender ein grosses und herzliches Dankeschön! Nun konnte jeder auf eigene Faust das Krippenmuseum inspizieren. Auf zwei Etagen sind über 600 Krippen aus 80 verschiedenen Ländern zu bewundern. Es ist beeindruckend, aus welch unterschiedlichem Material die

se vielen Krippen gebastelt wurden. Das Museum Krippenwelt ist das ganze Jahr geöffnet. Es lohnt sich, viel Zeit mitzubringen.



Vielen Dank Elsbeth für diesen wunderschönen Tag in der Gemeinschaft!

## Von Oberhofstetten nach Winkeln

Samstag, 2. September 2023

*Leitung und Foto:* Fritz Bont

*Bericht:* Margrith Odermatt

Heute Samstag macht Fritz Bont seine letzte Wanderleitung. Wir: Rolf, Rita, Beatrice, Alice, Patrizia und ich, Margrith, wollen ihn, unseren Fritz, nochmals geniessen. Sein ruhiges, zuhören könnendes Talent, seine zuverlässige Führung, seine gerade Haltung. Ob der Himmel das auch gespürt hat? Schöneres Wetter ist nicht mehr möglich! So fahren wir zufrieden mit dem Bus 10 nach Oberhofstetten. Da ich keine Ahnung hatte wo das denn sei, staunte ich sehr, als wir dort ankamen! Ziemlich sicher ist es die höchst gelegene Bushaltestelle der VBSG, 840 m.ü.M. Mein Blick Richtung links zeigte den Alpstein, und rechts den Menzlen mit Kreuz und Wasserreser-

voir unten. So was .... Und so vertraut, nur nicht von dieser Seite her. Also wanderten wir leicht hinauf bis zu einem tollen Aussichtspunkt. Das ganze Alpsteinmassiv stand vor uns, links Lustmühle, in der Mitte Stein mit der Kirche, und natürlich alle Berge – traumhaft! Von jetzt an geht es hinunter, aber die Strasse ist nun geteert, keine Rutschgefahr wie früher.

Wunderschöne Häuser mit toller Aussicht, Gärten mit vielfarbigen Blumen, ein Genuss für's Auge und die Nase! Wir nahmen es gemütlich, es war einfach zu schön.... Zur Aussicht gehörte natürlich auch Abtwil, Engelburg und die SBB-Sitterbrücke, da wollen wir ja hin. An einem lustigen, farbigen Briefkasten stand: wir sollen ihn öffnen und uns überraschen lassen. Und – das waren wir!

Es geht immer noch hinunter, und wir kommen am Weiler Wilen vorbei. In Haggen angekommen beginnt die berühmte, ewig lange Lehnstrasse. Sie durchzieht ein riesiges Gebiet, und Rosmarie und Rolf wohnen dort. Diese



Strasse führt uns nun zur SBB-Sitterbrücke. Sie wurde auf 4 Meter verbreitert und ist so für Fuss- und Veloverkehr ermöglicht worden. Sie ist erst seit Sommer 2023 wieder offen.

Fritz erzählt uns, dass unter der Brücke viele Nistplätze für Alpensegler und andere Vögel erstellt wurden. Es sieht alles noch neu und glitzrig aus, tief unten „Väterchen Sitter“; runterspringen nicht möglich!

Weiter geht es der SBB-Linie entlang bis zu den Familiengärten Bildweiher. Ein sehr grosser Garten, es duftet, blüht und ist farbig leuchtend. Fritz hatte hier mit seiner Familie 15 Jahre lang eine Parzelle.

Er schwärmt noch davon, aber streng sei es schon gewesen. Der Bildweiher selber wurde als Wassersammler für die Industriebauten in den Krüzern erstellt. Neben dem Weiher gibt es einen sehr gemütlichen Platz für Picknick und Ausruhen; Idylle pur! In vollen Zügen geniessen wir das.

Nun trennen sich leider unsere Wege; 2 gehen gleich zum Bus, und du Fritz wirst mit den Anderen noch etwas weiter gehen, vielleicht doch noch bis zur Bild-Kapelle.

Es war ein wunderbarer Tag für Herz und Seele.

Lieber Fritz, empfangen bitte ganz lieben Dank für all die tollen Wanderungen, das Spüren der Natur, die kleinsten und grossen Wege in der Höhe der Berge und wie hier am Fluss der Sitter.

Es ist gut, dass es dich gibt!

## Güttingen – Dozwil – Uttwil

Dienstag, 5. September 2023

*Leitung, Bericht und Fotos:*

Vreni Gerhäuser

Eine kleine Gruppe trifft sich am Bahnhof beim Treffpunkt. Infolge Terminverschiebung passte es einigen Wanderfreudigen am Schiebedatum nicht. Nach der Bahnfahrt erfuhren wir in Güttingen noch Wissenswertes über den Ort. Hier vor Ort liegt das Schloss Güttingen und das Landhaus Moosburg, beides in Privatbesitz.

Güttingen ist gut ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Der Ort grenzt auf der einen Seite an den See und auf der anderen Seite an den Eichenwald, welcher zu den grössten Eichenwäldern Europas zählt. Die Eiche kann bis zu 40 m hoch und gegen 800 Jahre alt werden. Da das Holz sehr hart ist, wird es für den Schiffbau, sowie für die Herstellung von Möbeln verwendet. Unsere Wanderung führt uns an Apfelplantagen, an Erdbeerfeldern (leider abgeerntet), sowie an Himbeerplantagen vorbei, in den Wald. Auf herrlichen Wald-



wegen und im Schatten der Bäume suchen wir Eichen. Leider ist uns nur eine direkt am Weg aufgefallen. Imposant und mächtig stand sie da. In den Kriegsjahren wurden aus den Eicheln, nachdem der Gerbstoff durch wässern herausgelöst wurde, Kaffee gekocht. Die Gerbstoffe der Eicheln fanden für die Ledergerbung Verwendung.



Nach längerer Zeit und etlichen Abzweigungen gelangen wir an den Eis-Weier. Er ist grossflächig mit Seerosen bedeckt.

Kurz danach gelangen wir nach Uttwil, an der Kirche vorbei, über die Geleise der Bahn - und das Restaurant Pier liegt vor uns. Endlich, wir haben jetzt das Mittagessen verdient, sind wir doch 3½ Stunden gelaufen.

Auf der Terrasse am See nehmen wir Platz und geniessen unser Mittagessen.

Bald geht es wieder Richtung Bahnhof und zurück nach St. Gallen.

Es war trotz langer Wanderzeit sehr schön, hat uns doch die Ruhe im Wald sehr viel gegeben.

Ich danke euch für die Gesellschaft und die guten Gespräche bei der Wanderung.

## Über den Fuchsacker nach Dicken

Freitag, 15. September 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Fotos:* Annamarie Kern

Ab Bahnhof Degersheim ging es etwa 200 Meter hinauf zu unserem heutigen Ausgangspunkt der Wanderung. Annamarie konnte 10 Mitwanderinnen und zwei Mitwanderer begrüessen. Rechne, wie viele insgesamt .....☺



Einige hatten leichtere Jacken angezogen, daran merkte man, der nahehe Herbst wird den heissen Sommer ablösen. Auch lagen am Morgen stellenweise vereinzelte Nebelschwaden auf den Wiesen. Ein Genuss dieser Anblick. Nachdem alle Stöcke richtig eingestellt waren, machten wir uns auf den Weg Richtung Fuchsacker. Wir genossen den weichen Naturweg durch den Bruderwald. Wir begegneten einem Pilzsammler. Dieser zeigte uns stolz seine Ernte, fast 8 cm grosse Steinpilze. Er erklärte uns, dass jetzt im Leermond die beste Zeit zum Pilze sammeln sei. Im Berggasthaus Fuchsacker genossen wir einen Kaffee

bei schönster Aussicht. Nach dieser Pause wanderten wir weiter bis zu dem speziell ausgestatteten Rastplatz Aeuel. Speziell ausgestattet, weil nebst Grill, genügend Sitzplätzen und Tischen, in der Holzhütte ein Gästebuch lag. Selbstverständlich haben wir den VWFO eingetragen mit dem Versprechen, wieder einmal hier her zu kommen, um die wundervolle Natur zu bestaunen.



Nach dem Essen geleitete uns Annamarie auf schmalen Wegen und Wiesen über Hönschwil weiter nach Dicken. In der Zwischenzeit hatten fast alle die Jacken ausgezogen, die Sonne wärmte uns genügend. Im Restaurant Freihof in Dicken erfrischten wir uns mit einem Glas frischem Sauser von der ersten Ernte oder etwas anderem. Dicken ist ein ehemaliges Stickerdorf. An den gut erhaltenen Stickerhäusern vorbei, auf satten Alpwiesen und über verschiedenen Höfe gelangten wir nach St. Peterzell. Dort bestiegen wir das Postauto nach Herisau. Die knapp 30-minütige Fahrt führte uns nochmals diese eindruckliche Landschaft vor Augen. Zufrieden und gut gelaunt verabschiedeten wir uns am Bahnhof Herisau voneinander. Jeder wählte seine ideale Verbindung nach Hause. Aufmerksame Leser merken eine kleine Ungereimtheit, aber wir verraten nichts! Herzlichen Dank an Annamarie für diesen tollen Wandertag!

## Von Gähwil zum Giessenfall nach Littenheid Montag, 25. September 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Fotos:* Annamarie Kern

Als wir in Gähwil vom Postauto ausgestiegen waren, versammelte und briefte uns Annamarie als erstes. Wir waren eine grosse Gruppe von 20 Personen, das machte es nötig, dass wir wieder einmal an die manchmal vergessenen Regeln erinnert wurden. Unserer Wanderleitung wäre es wichtig für die (unsere!) Sicherheit, dass wir einen Fussgängerstreifen als Gruppe überqueren und an einer Hauptstrasse hintereinander wandern.

Gut gelaunt und instruiert begann die Wanderung bei schönstem sonnigem Wetter. Wir benutzten viele verschiedenartige Wege, breitere Wanderwege, aber auch schmalere Wiesenwege.



Eine Wanderin entdeckte sogar ein vierblättriges Kleeblatt. Durch den Wald, welcher im Jahre 1999 vom Orkan Lothar heimgesucht wurde und teilweise am Waldrand entlang über Alvensberg und Schallenberg erreichten wir den Giessenfall. Immer von beachtenswerter Natur begleitet. Die Gesamtmelioration Kirchberg SG hat hier wirklich auch den Landschaft- und Naturschutz gut eingebunden. In Giessenfall stiegen alle zum Wasserfall hinunter. Eine Augenweide! Über viele, nicht nur sieben, Holzbücken wanderten wir dem Altbach entlang. Nach Giessenfall Ost über Langenauwald näherten wir uns unserem Ziel. Auf dem Weg konnten wir die vielen Privatgärten, welche mit farbigsten Blumen grüssten, bestaunen. Ein Rosskastanienbaum war reich bestückt mit seinen stacheligen, hellgrünen Früchten.



In Littenheid, im Garten des Restaurants Wiesental, erwarteten uns feine Nussgipfel und selbstgemachter Zwetschgenkuchen. Dieser Gaumenschmaus wurde auch mit Hilfe von Annamarie serviert. Rundumbetreuung!

Herzlichen Dank an Annamarie!

## Malans – Jenins - Fläsch

Freitag, 29. September 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Fotos:* Roby Scherrer

Zug und Postauto transportierten uns sicher und planmässig nach Malans. Wiederrum konnte Annamarie zahlreiche, genau zwanzig, Wanderfreundinnen und Wanderfreunde willkommen heissen.

Unsere Ausstiegstelle war bei der Station Aelplibahn. Diese kleine Bahn orientiert sich an grossen Werten: Gemeinschaft, Sinn und Lebensfreude. Die Aelplibahn ist ein Gemeinschaftswerk, welches von rund 550 Genossenschaftlern und 800 Vereinsmitgliedern mit finanzieller und/oder tatkräftiger Unterstützung betrieben wird. Wir wollten aber wandern, nicht fahren. Also packten wir unser Vorhaben durch den Buochwald Richtung Jenins an. Bei der ersten Trinkpause erklärte uns unser Ragazer Leo seine ehemalige Heimat: die Bündner – Herrschaft. Er kannte alle Berge mit Namen: Pizalun, Graue Hörner, die schneebedeckte Spitze des Pizols etc.



Einfach alle! Also auch die gesamte Bergwelt rundherum. Die Sicht war perfekt, so sahen wir auch das Kloster Pfäfers ganz deutlich. Weiter ging es über den Hinterwaldweg nach Maienfeld. Wir erblickten die Rebberge, wo die Trauben für



den Fläscher-, Maienfelder-, Jeninser- und Malanserwein gewonnen werden. Unterwegs erzählte Leo viel Wissenwertes, unter anderem auch über die Sprachen Deutsch und Rätomanisch. Wir sind im Bündlerland, kurz: Auch bei der Rätomanischen Sprache verstand man sich vor allem, wenn der Wille dazu vorhanden war.....:-) Ja, ja, diese verschiedenen Betonungen etc. Im Heididorf machten wir



die Mittagspause. Gut gestärkt führten wir unsere Wanderung fort. Beim Heidibrunnen füllten einige ihre Trinkflasche auf. Im Steigwald am Wegesrand zeigten sich ganze Gruppen von Pilzen. Eine Wanderin pflückte einen Parasolpilz. Das ist ein begehrter Speisepilz. Im Rahmen des Europäischen Pilztages wurde der Parasol zum Speisepilz des Jahres 2017 gekürt. Um ca 15:00 Uhr erreichten wir unser Ziel Fläsch. In einer Gartenwirtschaft genossen einige ein Glas Wein von hier, man weiss, im Anbauggebiet ist der Wein am genussvollsten. Schliesslich wanderten wir durch das wichtigste Weinbauggebiet des Kantons Graubünden mit den Gemeinden Fläsch, Maienfeld, Jenins und Malans. Nach dieser Erfrischung machten wir uns auf den Heimweg. Herzlichen Dank an Annamarie für diesen geselligen Tag!



## Nussweg in FrümSEN

Donnerstag, 5. Oktober 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Fotos:* Marcel Keller

Schon auf der Busstrecke sahen wir den kantigen Berg «Hoher Kasten». Nach dem Aussteigen in Salez/ Sennwald begrüsst Annamarie zwanzig Mitwanderinnen und -wanderer.

Bei schönstem Wetter bogen wir in einen breiten Wanderweg ein. Von Gebüsch und Bäumen verdeckt entdeckten wir die Überreste des Galgens von Salez. Das ist ja ein speziell herzliches Willkommen! Es kursieren viele (wahre und vermutlich weniger wahre) Geschichten um diesen Galgen. Als sicher wertet die neuere Geschichte, dass zu keiner Zeit ein Delinquent hier aufgehängt wurde, sondern es eher ein Statussymbol der Hochgerichtsbarkeit der zürcherischen Landvogtei Sax-Forstegg darstellt. An Flachmooren vorbei kamen wir zur efeuumrankten Ruine der Burg Forstegg. Auf dem Weiterweg Richtung FrümSEN schenkte uns Marcel, nebst vielen interessanten Informationen, auch noch eine geschälte und geteilte (also essfertig!) Baumnuss, schliesslich wanderten wir auf dem Baumnussweg. Auf einmal sahen alle eine ganz besondere Pflanzenart. Auf einem Baumstrunk wuchsen appetitliche Pizzabrötchen! Vielen Dank an Annamarie und ihre Schwester für diese gelungene Überraschung! Über Grütt kamen wir zur Staubernbahn. Eine sehr ansprechende Einstiegsstelle hat diese Bahn. Es wird alles in der Form einer Baumnuss gehalten und mit viel Holz. Diese Bahn ist die erste Bergbahn der Welt, die ausschliesslich mit Solarenergie betrieben wird. Dank der Fotovoltaikanlagen mit Speicherbatterien, sowohl an der Talstation als auch auf dem



Stauberngrat, geht die achtminütige Fahrt sogar bei bedecktem Himmel zügig nach oben. Der Baumnussweg nach Sennwald war mit vielen Informationstafeln geschmückt. So lasen wir, dass es in der Schweiz 130 Baumnuss-Sorten, davon 75 Deutschschweizer Baumnuss-Sorten gibt.



Die Baumnuss-Sorten tragen meist den Namen einer Gemeinde. Weil viele dieser regionalen Sorten vom Aussterben bedroht sind, sichern schweizweit fünf Erhaltungssammlungen diese genetischen Ressourcen. Nebst Frümsen sind dies; Wermatswil, St. Legier, Meinier und Mormont. Über zum Teil eingezäunte Wiesen mit Gattertüren führte unser Weg zum Schützenhaus. Ein grosses Dankeschön an Ernst, welcher die Gattertüren jedes Mal wieder zuverlässig schloss. Im Schützenhaus stärkten wir uns mit selbstgebackenem Kuchen und einem Getränk für unsere Heimfahrt.



Auch diese grosse Auswahl der Kuchen verdanken wir Annamaries Schwester. Ab Sennwald Forstegg führten uns der Rheintalbus und die SBB nach Hause. Vielen Dank an Annamarie für diesen tollen Herbstwandertag!

## Altnau – Apfelweg – Kesswil

Mittwoch, 11. Oktober 2023

Leitung, Bericht und Fotos:

Vreni Gerhäuser

Ein herrlicher Spätsommertag liess unsere «Wanderherzen» höherschlagen. Nachdem wir mit dem Zug bis Altnau gefahren sind, freuten wir uns auf die 3-stündige Wanderung. Ein Stück liefen wir auf dem Apfelweg Lisi. Leider waren die meisten Äpfel bereits geerntet, und nur die Äpfel für's Einlagern warten noch darauf, geerntet zu werden. Bei den Apfelplantagen sind fast nur noch Niederstämme zu sehen. Bereits mit 3 bis 4 Jahren sind die Ernteträger recht hoch.

Damit wir unser Obst fast «makellos» essen können, müssen 5mal im Jahr die Bäume mit Pflanzenschutzmittel angesprüht werden. Die Niederstammbäume werden alle 15 Jahre ersetzt.



Unser Weg führte uns über Feldwege, durch den Güttinger-Wald, an hohen Eichen vorbei nach Kesswil. Vreni überraschte die Gruppe mit selbstgemachten Apfeltaschen. Im Restaurant Traube in Kesswil kehrten wir noch ein. An einem grossen, runden Tisch fanden alle 11 Wanderer Platz. Es wurde rege diskutiert. Der Sonnenschirm musste aufgespannt werden, da die Sonne noch unerbittlich auf uns hinunter brannte.

Nach unserer Stärkung in Form von Kaffee, Wasser etc. ging's zurück an den Bahnhof und mit dem Zug nach St. Gallen.

Die zufriedenen Gesichter und das Dankeschön, haben mich sehr gefreut.

## Städtchen Werdenberg

Freitag, 20. Oktober 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Fotos:* Fritz Bont

In Buchs mussten wir umsteigen. Trotz windigem Wetter konnten wir unter anderem die Kreuzberge und die Saxer Lücke sehr gut sehen. Auf der Busfahrt nach Grabs windete es nicht nur sehr stark, der Regen gab uns auch noch die Ehre. Der Chauffeur fuhr uns aber sicher an unser Ziel.

Nachdem wir in Grabs angekommen waren, montierten alle die Regenkleider unter dem Dach der Haltestelle. Marcel zeigte uns das spezielle Wappen von Grabs und teilte uns mit, dass die Ortsgemeinde Grabs die grösste Waldbesitzerin des Kantons St. Gallen ist. Bei regnerischem Wetter wanderten wir Richtung Lukashaus. Diese Institution hat sich mit der Zeit zu einem modernen Dienstleistungszentrum im Fachbereich Soziales und Gesundheit entwickelt. Es bietet Unterstützung nicht nur bei Behinderung, sondern auch bei anderen schwierigen Voraussetzungen. Bei etwas nachlassendem Regen ging es weiter. Unser Weiterweg war bereichert mit einem sehr interessanten Sinnespfad. Natürlich probierten wir einige Stationen aus.



Am idyllischen Werdenbergersee vorbei gelangten wir zum Gasthof Rössli, wo

wir unser reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen einnahmen. Marcel konnte drei Neumitglieder begrüßen, somit zählte Annamaries heutige Gruppe insgesamt 22 Teilnehmer. Das ist erstaunlich bei nicht nur günstiger Vorhersage des Wetters. Um ca. 13:30 Uhr erwartete uns die Dame der Stadtführung auf dem Markplatz.



Die Ortschaft Werdenberg zählt etwa 60 Einwohner, besitzt aber das historische Stadtrecht. Die mittelalterlichen Häuser sind sehr gut erhalten. Die untersten Stockwerke sind aus Stein, alles andere aus Holz. Im schön bemalten eindrücklichen Schlangenhäuser erfahren wir die interessante Geschichte über Werdenberg. Sogar die Geschichte kann unrichtig interpretieren: Das Schlangenhäuser müsste richtigerweise Drachenhäuser heissen.....Ein berühmter Schweizer, Carl Hilty 1833–1909, wurde in Werdenberg geboren. Er war Professor für Staats- und Völkerrecht an der Universität in Bern und erster Vertreter der Schweiz bei der Internationalen Haager Friedenskonferenz. Mit viel neuem Wissen begaben wir uns auf die Heimfahrt. Grossen Dank an Annamarie für diesen informativen Tag!

## Zum Giessenpark bei Bad Ragaz

Freitag, 27. Oktober 2023

*Leitung:* Annamarie Kern  
*Bericht:* Ruth Gächter  
*Foto:* Lotti Schmid

Bus und Bahn beförderte an diesem Freitag eine zwölköpfige Gruppe des VWFO nach Vilters. Mit sonnigem Wetter begann unser Vorhaben.

Ein breiter Naturweg führte uns zum Wasserfall «Saarfall». Ein wunderschöner Anblick, wie das Wasser in den Weiher fiel, mindestens Postkartenqualität. Hans gab uns wichtige Informationen, warum ein Saareleitungskanal gebaut werden musste. Durch diesen Kanal war ein Rückstau des Vilterser-Wangser-Kanals durch ein Hochwasser im Rhein mit Überschwemmung der Saarebene nicht mehr zu befürchten. Beim Saarkanal standen die Ökologie und der Naherholungswert im Zentrum. Auf dem Weiterweg sahen wir, nebst noch zwei weiteren Wasserfällen, einen künstlich angelegten Steinhäufen. Dieser bietet verschiedenen Tieren wie Blindschleichen, Eidechsen, verschiedenen Schmetterlingsarten etc. einen Lebensraum. Am Naturschutzgebiet Matells vorbei wanderten wir weiter Richtung Ruine Freudenberg. Einige Stufen führten uns hoch nach Freudenberg,



550 mÜM zur Ruine. Bei guter Sicht auf die herbstlichen Rebberge verzehrten wir unser Mitgebrachtes. Nach dieser Stärkung zogen wir weiter. Auf unserem Weg lagen viele stachlige Kastanien, vereinzelt Baumnüsse und auf einem Baum konnten wir ein flinkes Eichhörnchen beobachten. Die Natur gehorcht der Jahreszeit und so sind die Blätter der Bäume abgefallen. Darum sahen wir die vielen Mistelnester auf den kahlen Astgabeln sehr gut. Bei Misteln gibt es sehr viele verschiedene Arten und ebenso viele Mythen um diese Halbschmarotzer - Pflanzen. Einigen Arten wird seit der Antike eine heilende Wirkung nachgesagt. Tatsache ist, dass der Saft als Rohstoff in der modernen Medizin verwendet wird. In Bad Ragaz sahen wir das imposante Casino. Das Thermalbad war mit Sträuchern gut geschützt vor neugierigen Blicken. Obwohl selbstverständlich die ganze Wandergruppe über die verlangte Platzreife verfügte, interessierte uns der Golfplatz nicht, unser Ziel hiess Giessenpark. Der künstlich angelegte Giessensee wird ausschliesslich durch Oberflächenwasser gespeisen, der Hauptzubringer ist der Fluppibach. Der Giessensee hat eine grosse Bedeutung für Wasservögel. Für Wintergäste und Durchzügler bietet er Rast- und Nahrungsraum. Also eine Tankstelle, um sich die nötigen Fettreserven für den Weiterflug anzufuttern. Fremde Arten, wie zum Beispiel die Rostgans, haben sich diese Futterstelle auch gemerkt und siedeln manchmal in die freie Landschaft um, und verdrängen so die einheimischen Vögel von ihren Nistplätzen. Im Restaurant Giessenpark genossen wir einen Kaffee. Nachher gelangten wir dem Rheinufer entlang zum Bahnhof Bad Ragaz. Mit einem letzten Blick zur Ruine Freudenberg und der Christus Statue stiegen wir in den Zug nach Hause ein.

Herzlichen Dank Annamarie für diesen geselligen sonnigen Tag!

## Nachruf Erich Muff

Mitglieder unseres Wandervereins, die schon seit vielen Jahren unser Mitteilungsblatt lesen, erinnern sich vielleicht daran, dass Erich während vieler Jahre – bis 2016 – für dieses Blatt verantwortlich gewesen war. Dass er sich jahrelang mit seiner Arbeit für den Verein eingesetzt hatte, zeigte sich an der Hauptversammlung 2017: Mit grossem Applaus wurde Erich

zum Ehrenmitglied erkoren und damit sein Einsatz – zehn Jahre nach seinem Beitritt zum Verein – für den VWfO entsprechend gewürdigt. Am vergangenen 31. Oktober ist Erich gestorben. Wir werden ihn in Erinnerung behalten. Maria, seiner Frau, wünschen wir viel Kraft.

*Marcel Keller*



Cherab 2023

Foto: Roby Scherrer

Satz und Gestaltung  
Rosmarie Breitenmoser

Druck  
E-Druck AG, St. Gallen



wanderfreunde ostschweiz  
wandern & kultur  
[www.vwfo.ch](http://www.vwfo.ch)